

Warum BWL-Kenntnisse für Ärzte so wichtig sind, Schwerpunkt Controlling

Bestenfalls stagnierende Einnahmen, dafür aber höhere Ausgaben und deshalb sinkende Gewinne – Alltag in deutschen Praxen. Experten raten Ärzten zu mehr Controlling, damit sie zum Geld nicht auch noch den Überblick verlieren. Sinkende Praxisgewinne als Folge einer sich immer weiter zwischen Umsatz und Kosten öffnenden Schere – in solchem Umfeld kann eine finanzwirtschaftliche Schiefelage nur der Praxisinhaber vermeiden, der seine reale wirtschaftliche Position jederzeit korrekt und zeitnah bestimmen kann. Können Sie das?

Konzerne beschäftigen dafür Legionen von Controllern. Praxen und deren Inhaber sind da weitgehend auf sich gestellt. Also müssen Niedergelassene selbst in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Zahlen zu verstehen, bevor sie in ganz ausweglosen Situationen teure Fachleute zu Rate ziehen. Nur so gelingt eine an tatsächlichen Gegebenheiten orientierte Steuerung der Arztpraxis. Dazu erweitert die intensive Auseinandersetzung mit den ökonomischen Zusammenhängen das unternehmerische Potenzial des Arztes „on the job“

Das Mittel der Wahl: Controlling! Es bedeutet planen und steuern. Und es hilft dem Niedergelassenen, stets über die wirtschaftliche Lage seiner Finanzen informiert zu sein und so rechtzeitig existenzbedrohende Situationen abwenden zu können. Controlling wird aber auch deshalb immer wichtiger, da sich Patientenbedürfnisse, staatliche Vorgaben und die ärztliche Konkurrenz stetig wandeln. Cave: Auch Praxen sind von Konkurs bedroht. Jede dritte Praxis in Deutschland steht schon unter Bankenaufsicht! Freilich, unter Berücksichtigung von Aufwand und Ertrag ist flächendeckendes Controlling oft gar nicht sinnvoll. Meist kostet es im Saldo mehr, dem Reinigungspersonal jeden Spritzer Desinfektionsmittel im Putzwasser nachzurechnen, als damit Einsparungspotenziale gesichert werden können – freilich bei grundsätzlicher Erziehung zu Sparsamkeit. Insoweit konzentriert sich sinnvolles Praxis-Controlling auf einfache, finanzwirtschaftliche Analysen; auf vorstrukturierte Ist-Sollvergleiche, die auf Basis aktuellen Zahlenmaterials durchgeführt werden. Dabei stellt man Ist-und Planzahlen in Tabellen gegenüber und macht

Abweichungen sichtbar. Über differenzierte Analysen lassen sich dann Korrekturmaßnahmen treffen.

Die Basis für nachhaltiges Controlling bieten:

1. **Die Summen- und Saldenlisten.** Hier werden die Ergebnisse der monatlichen/quartalsweisen Buchhaltung zusammengefasst und nach Sachkonten gegliedert dargestellt.
2. **Die betriebswirtschaftliche Auswertung.** wird aus der Summen- und Saldenliste abgeleitet und beschränkt sich auf die Abbildung von Kontengruppen. Hier ist erkennbar, welcher Gewinn (oder Verlust) bis zu diesem Zeitpunkt erzielt wurde.
3. **Die Einnahme-/Überschussrechnung.** Sie stellt eine betriebswirtschaftliche Auswertung für ein ganzes Jahr dar. Von den umfassend dargestellten Umsätzen, die nach Kassen- und Privatumsätzen aufgliedert werden, werden sämtliche Kosten abgezogen. Daraus wird dann die Gewinnermittlung erstellt.

Pflegen und erhalten Praxisinhaber diese Controlling-Instrumente regelmäßig, dann werden sie in den kommenden Jahren deutlich erfolgreicher wirtschaften können. Nur durch stetige Berücksichtigung des Finanzhaushaltes, können effizient Überschüsse erzielt werden.

Sie möchten Ihre Praxis wirtschaftlich auf Vordermann bringen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Durch langjährige Erfahrung in administrativen Abrechnungsprozessen können wir Sie bei Ihrem Vorhaben effektiv beraten.

Ihr Ansprechpartner:

Alexander Zuber
0178 133 62 71
info@8health.de

